



AMANSHAUSERSWELT

CITY-ALBUM/ATHEN. *Wie die Griechen das zu Weihnachten und Silvester machen.* TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

EINESTILLE ZEIT

Der 24. Dezember ist in Athen nur ein Synonym für ein Familiessen und eine turbulente Ausgehnacht. Allerdings rennen unterm Tag die Kinder von Tür zu Tür, früher ging es um Mandarinen, heute um eine Taschengeld-Aufbesserung. Am 25. 12. kommt Weihnachten: Christbaum ist die moderne Variante, früher schmückte man ein Schiffsmodell. Geschenke gibt's überhaupt erst am 31. Dezember (Heiliger Vasilios) zu Mitternacht, wenn man den süßen Germteigkuchen Vasilopita anschneidet. Drin ist eine Münze eingebacken. Wer sie kriegt, hat ein Jahr Glück.

Weitere Dezembersüßigkeiten sind die vanillekipferartigen Kourampiedes und das Honigbäck Melomakarona. Übrigens sammeln die Kinder auch am 31. wieder Geld ein!

EINMUSEUM

Neues Akropolis-Museum (Dionysiou Areopagitou 15): Wem die Akropolis selbst zu hoch oben ist, der findet alles in diesem Museum. Jedenfalls alle historisch relevanten Statuen oder exakte Repliken. Weil Athen eine einzige historische Grabungsstätte ist, zeigt der Glasboden jene Ausgrabungen, die unterhalb des Museums entdeckt wurden. Vom Café bietet sich ein wunderbarer Blick auf den heiligen Felsen der Akropolis, Investition ist ein Kaffee für zwei Euro.

EINVIERTTEL

Keramikos-Platz (an der blauen Metrolinie): Der Friedhof der antiken Athener ist seit 2200 Jahren in Betrieb und wurde nie überbaut. Der Bach Eridanos fließt quer durch und hält eine Population von Landschildkröten am Leben! Daran schließt die touristisch unerschlossene Gegend der alten Gasfabrik an, Gazi Technopolis, lebendiges Bohème-Viertel mit Tavernen, Kneipen und Bars. Alle Musikstile. Wem das schon wieder zu modern ist: ein Taxi zum Archeon (www.archeon.gr, Kodratou 22, Metaxourgio) nehmen, wo ausschließlich antike Gerichte gekocht werden.

Weitere Kolumnen auf:
www.amanshauser.at
☞ Schaufenster.DiePresse.com/
Amanshauser

Europas Hauptstädte 18/42

Ein Ausflug: Mit der Stadtbahn in die Nobelgegend Kifissia zu den Sommerresidenzen der reichen Athener. Ein grünes Athen abseits des Trubels.

Ein Wasser: Vergesst Piräus! Der Luxusvorort Glyfada liegt am Meer und ist auch schön.

Ein Lammkotelett: Das Beste der Stadt findet man in der traditionellen Koromilas (www.koromilas.gr) mit ihren karierten Tischtüchern.

Ein Fischmarkt: Einheimische trinken an der Athinas-Straße Wein und essen Atherina, kleine, frittierte Fische (im Ganzen).

Ein Ausblick: Von der trendigen Galaxy-Bar im Hilton sieht man zum Parthenon/Akropolis, aber auch auf den Lycabettus-Hügel samt Teleferico.

Athen, in Wahrheit eine riesige archäologische Stätte. Die Akropolis, sichtbarstes Zeichen dafür.

